

ELLIOT, DER DRACHE

REGIE David Lowery

DREHBUCH David Lowery, Toby Halbrooks

DARSTELLER Bryce Dallas Howard, Oakes Fegley, Robert Redford, Wes Bentley, Karl Urban u. a.

LAND, JAHR USA 2016

GENRE Drama, Fantasy, Kinderfilm

KINOSTART, VERLEIH 25. August 2016, Walt Disney Studios Motion Pictures Germany



SCHULUNTERRICHT 5. - 8. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG 10 - 13 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Kunst

THEMEN Familie, Freundschaft, Fantasie, Trauerarbeit, Zugehörigkeit

INHALT

Wer ist nur dieser Junge, den die Försterin Grace eines Tages in den tiefen Wäldern im Nordwesten der USA entdeckt? Etwa zehn Jahre alt muss das zerzauste Kind sein, das auf den Namen Pete hört. Und das behauptet, nicht allein im Wald zu leben. Als Grace Nachforschungen anstellt, kommt sie dem Fall eines Jungen auf die Spur, der seit dem tödlichen Autounfall seiner Eltern vor sechs Jahren in dieser Gegend spurlos verschwunden ist. Schließlich legt eine Zeichnung von Pete nahe, was Grace für unmöglich hielt. Dass jener Elliot, der auf ihn aufgepasst haben soll, nämlich dem Drachen verblüffend ähnlich sieht, von dem ihr Vater immer erzählt.

ELLIOT, DER DRACHE

UMSETZUNG

„Elliot, der Drache“ basiert lose auf dem um Zeichentrickelemente ergänzten Realfilm „Elliot, das Schmunzelmonster“ aus dem Jahr 1977, setzt jedoch eigene Akzente. So verzichtet der von David Lowery inszenierte Film etwa vollständig auf Musicalszenen und schlägt vielmehr einen ernsten und melancholischen Ton an, der bildlich insbesondere durch die Lichtstimmung – eine tiefstehende Sonne, lange Schatten und Lichtreflexe – sichtbar gemacht wird. Während die erwachsenen Figuren lange nichts von der Existenz des Drachen wissen oder nicht an diesen glauben wollen, erlebt das Publikum die Geschichte von Anfang an aus Petes Perspektive. Petes Flüge auf dem Rücken des Drachen fängt der Film mit einer dynamischen Kameraführung ein und setzt so dem schweren Thema der Trauerarbeit eine gewisse ausgelassene Heiterkeit entgegen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Über ein Fabelwesen gelingt es dem Film, auf spannende Art und Weise emotionale Themen wie Trauer und Einsamkeit und die Sehnsucht nach einer Familie zu behandeln. In Gesprächen lässt sich daher vor allem aufgreifen, welche Rolle der Drache für Pete spielt und wohin er eigentlich gehört. Besonders interessant ist auch das Verhältnis von Kindern und Erwachsenen, da anscheinend auch Grace´ Vater als Kind bereits einmal einen Drachen getroffen hat. „Nur weil man etwas nicht sehen kann, bedeutet dies nicht, dass es nicht echt ist“, heißt es einmal im Film. Auch dieser Satz von Grace´ Vater ist ein guter Ausgangspunkt für ein Unterrichtsgespräch über Gefühle, aber auch unsichtbare Freunde/innen. Darüber hinaus bietet sich auch ein Vergleich mit „Elliot, das Schmunzelmonster“ an. Dabei kann besonders die jeweilige (tricktechnische) Darstellung des Drachen im Mittelpunkt stehen.

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://filme.disney.de/elliott-der-drache>

LÄNGE, FORMAT 103 Minuten, digital, Farbe

FSK liegt noch nicht vor

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, englische Originalfassung